

[42]

165 IMMANUEL KANT

(1724-1804). Gipsbüste mit großem Bruststück und drapierter Gewandung. H. 51 cm. 1801. Von C. Friedrich Hagemann (geb. 1773, gest. 1806 in Berlin).

*Diese bisher unbekannt gebliebene Gipsbüste darf unter den Kantbildnissen einen hervorragenden Platz beanspruchen. Sie verdankt ihre Entstehung dem Königsberger Oberbaudirektor Müller, der im Jahre 1801 Gottfried Schadow den Auftrag erteilte, eine Büste des greisen Philosophen nach dem Leben zu schaffen. Der Meister, der wohl die weite Reise scheute, sandte Friedrich Hagemann, einen seiner begabtesten Schüler, nach Königsberg, der dann nach dem dort geschaffenen Modell zwei Marmorbüsten ausführte, von denen die eine sich heute im Besitz der Hamburger Kunsthalle befindet, während die zweite, in der Gestaltung etwas abweichende, zuletzt in der Königsberger Universität aufgestellt war und dort 1945 zugrunde gegangen sein dürfte.*

*Mit dieser Königsberger Marmorbüste stimmt die Berliner Gipsbüste fast genau überein, aber doch nicht so vollständig, daß sie als Abguß davon angesehen werden könnte. Sie muß daher auf das nach dem Leben geschaffene Tonmodell zurückgeführt werden, dessen ersten Abguß das Original darstellt. Ob wir in ihr dieses Original zu sehen haben oder nur einen Abguß davon, wird kaum mit Sicherheit zu entscheiden sein; da jedoch weitere Exemplare nicht bekannt sind, ist die Vermutung erlaubt, daß diese Büste tatsächlich eben jenes Original ist, nach dem die Königsberger und die Hamburger Marmorbüste geschaffen worden sind.*

*Wenn C. H. Clasen in seiner grundlegenden Schrift über die „Kantbildnisse“ (Königsberg 1924) von Hagemanns Marmorbüsten sagt, „an ihre Kraft und ihren Reichtum der Formprägung, ihre monumentale Größe bei aller Lebendigkeit“ reiche keine andere Kantdarstellung heran, so gibt das einen Maßstab dafür, welcher Wert dieser Büste zukommt, in der sich Hagemanns Schöpfung in ihrer ursprünglichen Gestalt darstellt.*

*C. H. Clasen: „Kantbildnisse“, Königsberg 1924. S.25; H. Mackowsky: „Die Bildwerke Gottfried Schadows“, Berlin 1951, S. 187.*

166 IMMANUEL KANT

Kolossalbüste aus Gips, schwarz angestrichen. H. 90 cm. Auf der Rückseite: „Gebrüder Michaeli Berlin 1904“ und „Kant 1724-1804“. Künstler unbekannt.